

# GARTENFREUDE FÜR HUND UND MENSCH

*Im eigenen Garten lässt es sich prima entspannen, spielen und beisammen sein. Als Hundehalter können wir auf einige Dinge achten, damit wir dort lange gemeinsam mit unseren Vierbeinern Spaß haben. Einige Tipps stellen wir hier vor.*

REDAKTION: LENA SCHWARZ

## Ein Zaun muss sein

Je nach Größe des Hundes variiert auch die Höhe des benötigten Zauns. Bei manchen Ausbruchskünstlern kann die Barriere nicht hoch und robust genug sein. Generell kann man aber sagen: Hunde bis fünf Kilogramm: 1 Meter Zaunhöhe, Hunde bis 15 Kilogramm: 1,50 bis 1,80 Meter Zaunhöhe. Bei noch größeren Hunden kommen noch einmal 20 Zentimeter Zaunhöhe dazu.

## Strapazierfähige Gartenfläche

Dein Hund freut sich, wenn du zumindest einen Teil des Gartens als Naturgarten anlegst. Und wie wäre es mit einem eigenen Beet mit stark faserigem Gras, das dein Hund fressen darf? Dazu eignet sich zum Beispiel die Grasart Quecke. Zu den Rasensamen, die etwas aushalten und sich daher auch für Hundegärten eignen, gehören Gartenrasen, Spiel- und Sportrasen sowie Strapazierrasen.

## Ein eigenes „Buddelreich“ für Hunde

Dein Hund buddelt gern, soll aber doch bitte das Blumen- und Gemüsebeet in Ruhe lassen? Eine Lösung kann ein eigener kleiner Buddelbereich sein. Dazu kannst du zum Beispiel einen Sandkasten anlegen. Mit etwas Training lernt der Hund, dass er nur dort buddeln darf. Alternativ kannst du auch einen kleinen Teil des Gartens zur Buddelecke machen.

## Planschparadies im Sommer

Nicht jeder hat einen eigenen Schwimmteich im Garten. Aber ein Planschbecken nimmt nicht viel Platz weg, lässt sich schnell aufbauen und sorgt an heißen Tagen für die Extraportion Abkühlung. Achte darauf, das Wasser regelmäßig zu wechseln. Gibt es doch einen Teich oder Pool, in den der Hund darf, sollte es immer eine einfache Ausstiegsmöglichkeit geben.

## Vorsicht vor dem Komposthaufen!

In Komposthaufen finden alle möglichen Zersetzungsprozesse statt. Davon geht für Hunde, die vermeintliche Snacks suchen, eine nicht zu unterschätzende Vergiftungsgefahr aus. Auch Kaffeepulverreste, die unseren Vierbeinern gefährlich werden können, landen häufig auf dem Kompost. Sorge also dafür, dass dein Komposthaufen für deinen Hund unzugänglich ist.

## Eine eigene Hundetoilette

Hundeurin sorgt auf einer schönen grünen Rasenfläche schnell für braune Flecken. Dagegen ist leider keine besonders resistente Rasensorte gewachsen. Eine Hundetoilette kann helfen. Du hast deinen Hund beim Pinkeln aufs Gras erwischst? Schütte schnell Wasser auf die Stelle, um allzu braune Flecken zu verhindern.

## Nur unbedenkliche Pflanzen wählen

Viele Blumen und Sträucher sind zwar wunderschön, aber auch für Hunde giftig. Zu den Pflanzen, die für Hunde ungiftig sind, und sich daher für hundegerechte Gärten eignen, zählen zum Beispiel:

- ▶ Aster
- ▶ Dahlie
- ▶ Enzian
- ▶ Erika
- ▶ Forsythie (ist zwar leicht giftig, aber nur gefährlich, wenn Hunde größere Mengen fressen)
- ▶ Fuchsie
- ▶ Kapuzinerkresse
- ▶ Margerite
- ▶ Lavendel
- ▶ Ringelblume
- ▶ Rosen (ungiftig, aber Vorsicht vor den Stacheln)
- ▶ Sonnenblumen
- ▶ Tagetes
- ▶ Vergissmeinnicht

